

50. Geburtsjahr der FICE in Paris vorgestellt werden. Carol Kelly regt an, in den Mitgliederländern eine breite Diskussion über den ethischen Code zu initiieren. David Lane möchte, dass der Code mit einer Art Copyright versehen wird. Emmanuel Grupper betont, dass wir uns alle verpflichten sollten, den Code auch tatsächlich umzusetzen. Wim Kok stellt einen Antrag betreffend besserer Formulierung. Der Präsident, Robert Soisson, weist darauf hin, dass sprachliche Hinweise für die englische Fassung an David Lane, die Französische an Robert Soisson und die Deutsche an Wolfgang Trede bis spätestens am 15.01.98 zu senden sind.

**Der CF genehmigt die „7 internationale ethische Prinzipien“ einstimmig und ohne Enthaltung als offizielles FICE-Papier.**

Der Präsident, Robert Soisson, dankt der Arbeitsgruppe, insbesondere David Lane, für die ausgezeichnete Arbeit.

## 7.2 Zwischenbericht der Arbeitsgruppe „Zukunft“

Der Präsident, Robert Soisson, erwähnt die Sitzung der Arbeitsgruppe „Zukunft“ in Paris (Bericht im Anhang). An der Sitzung sind auch die Statuten der FICE-Europa ausgearbeitet worden. Einen Teil Zukunft findet mit der Gründung der FICE-Europa statt. Für die FICE bestehen zwei Optionen für die Zukunft: Entweder bleibt sie klein und Europa zentriert oder sie ist als offene Organisation auch anderen Kontinenten gegenüber offen. Die Vor- und Nachteile der Varianten sollen in der Arbeitsgruppe „Zukunft“ diskutiert werden.

## 8. Projekt Kinderrechte

Miklós Lévai erläutert das Projekt. Ziel ist es, ein aktuelles Bild über die Umsetzung der Rechte des Kindes und der Konvention über die Rechte des Kindes in Institutionen zu erhalten. In Paris können dann die Umsetzungsberichte der Mitglieder diskutiert werden. Der Präsident, Robert

Soisson, erinnert an das Seminar von Espoo zum Thema. Im Seminarbericht war eine kleine Charta der Rechte der Kinder in Institutionen abgedruckt. Ein ähnliches Schriftstück gibt es in Schottland, das dort allen Kindern in Institutionen abgegeben wird. Dieses Papier enthält auch Pflichten der Kinder. In Luxemburg ist eine Arbeitsgruppe der Regierung daran, aufbauend auf dieses Papier ein offizielles Dokument zu entwickeln. Das Papier soll als Beitrag der Luxemburger Präsidentschaft in der EU vorgelegt werden. Eine Übersetzung in die neun EU-Sprachen ist möglich. Der Entwurf einer solchen Sozialcharta für Kinder in Institutionen soll in den drei FICE-Sprachen allen zugestellt werden. Steen Lasson weist auf ein finnisches Buch hin, das sich ebenfalls mit dem Thema befasst. Die seriöse Berichterstattung braucht für jedes Mitglied mindestens ein Jahr Arbeit für eine Person. Sie kann unmöglich bis Paris in der vorgeschlagenen Form geleistet werden. Der Präsident, Robert Soisson, regt an, dass Miklós Lévai einen kurzen halbstandardisierten Fragebogen erstellt. Dies ermöglicht es, rasch einen Überblick über die Situation zu erhalten. Emmanuel Grupper unterstützt dies. Der Generalsekretär, Thomas Mächler, weist darauf hin, dass sämtliche Länder, die die Konvention über die Rechte der Kinder ratifiziert haben, einen offiziellen Länderbericht einreichen müssen. Es geht bei uns nicht darum, diesen Bericht zu wiederholen, sondern die spezifischen, uns interessierenden Fragen darzustellen. Wolfgang Trede möchte die Idee eines Buches nicht aufgeben. Eine Buchpublikation kann aber später erfolgen. Leo Lighthart regt an, beim Europarat ein Gesuch für die Mitfinanzierung zu stellen. David Lane ergänzt, dass es einfach zu beantwortende Fragen und schwierig zu beantwortende Fragen gibt. Eine Arbeitsgruppe der FICE könnte sich längerfristig mit einfachen, kleinen Schritten dem Thema nähern. Der Präsident, Robert Soisson, fasst zusammen: Erstens soll ein Fragebogen als Übersicht und zweitens ein Länderbericht entstehen. Der Fragebogen soll sofort zirkulieren können; der